

**SAARLÄNDISCHE  
KREBSGESELLSCHAFT e.V.**

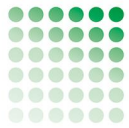
Mitglied der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.

# Leistungsbeschreibung

- Stand Juli 2023 -

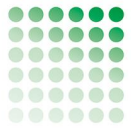


[www.krebsgesellschaft-saar.de](http://www.krebsgesellschaft-saar.de)



## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	1
1. Leistungsbeschreibung der Saarländischen Krebsgesellschaft e.V. ....	2
2. Kernprozesse, Leistungsangebot und Qualitätssicherung* .....	3
a. Leistungsangebot und Qualitätssicherung .....	3
b. Kernprozess: Erstkontakt und Basiszuordnung .....	4
c. Kernprozess: Psychoonkologische Beratung .....	5
d. Leistungsdokumentation .....	8
3. Kennzahlen der Beratungsstellen .....	8
4. Projekte & Selbsthilfe .....	9
a. Projekt Regenbogen .....	9
b. Projekt „Leben mit Krebs“ .....	9
c. Projekt „Zurück ins Leben“ .....	9
d. Projekt SunPass.....	10
e. Selbsthilfe.....	10
5. Kooperationen, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit .....	10



## **1. Leistungsbeschreibung der Saarländischen Krebsgesellschaft e.V.**

Die **Diagnose „Krebs“** verändert den normalen Alltag. Ängste und Unsicherheiten belasten die Betroffenen und ihr Umfeld. Angehörige fühlen sich überfordert, Freunde und Bekannte sind verunsichert. Krebskranke Menschen benötigen über die medizinische Hilfe hinaus qualifizierte Unterstützung bei der Bewältigung von psychischen und sozialen Belastungen.

Diese Unterstützung finden Patienten und Patientinnen im Saarland in den **ambulanten Krebsberatungsstellen der Saarländischen Krebsgesellschaft**. Wir stehen Betroffenen und Angehörigen durch psychoonkologische Betreuung zur Seite - vor, während und nach der Behandlung. Dazu gehören Beratung bei psychischen Belastungen, Ängsten und Sorgen sowie bei sozialen Fragen durch unsere PsychoonkologInnen.

Allein **im Saarland erkranken jährlich rund 8.500 Menschen erstmalig an Krebs**, insgesamt betroffen sind über 50.000 Saarländerinnen und Saarländer.

Angesichts der verstärkten Inanspruchnahme der psychosozialen Beratung im Saarland wird das **Netz der Beratungs- bzw. Außenstellen** der Saarländischen Krebsgesellschaft e.V. kontinuierlich erweitert. Die Saarländische Krebsgesellschaft kümmert sich flächendeckend an inzwischen 9 Standorten im ganzen Saarland um Menschen mit Krebs und ihre Familien. Bei Bedarf ist auch eine aufsuchende Beratung durch unsere PsychoonkologInnen möglich. Beratungs- und Außenstellen gibt es inzwischen in Saarbrücken (3x), Homburg, Lebach, Saarlouis (2x), Neunkirchen und St. Ingbert.

Die **mehr als 6.200 Patientenkontakte** im Jahr zeigen den enormen Bedarf in dieser schwierigen und angstbesetzten Situation. Wir stehen Betroffenen und Angehörigen durch fest angestelltes, hochqualifiziertes Fachpersonal zur Seite - derzeit beschäftigt die Saarländische Krebsgesellschaft 5,5 Vollzeitkräfte (Dipl.-PsychologInnen / Dipl.-SozialpädagogInnen mit psychoonkologischer Weiterbildung) in der Beratung.

Mit dem **Projekt „Regenbogen“** bietet die Saarländische Krebsgesellschaft e.V. seit November 2019 ein spezielles Programm für **Kinder krebskranker Eltern**. Das Projekt beinhaltet Elternsprechstunden, Sprechstunden für Kinder und Jugendliche sowie erlebnispädagogische Gruppenangebote.

Neben der psychosozialen Beratung bietet die Saarländische Krebsgesellschaft e.V. ein **vielfältiges Kurs- und Veranstaltungsprogramm**. Experten sind sich einig, dass KrebspatientInnen in fast jeder Krankheitssituation davon profitieren, aktiv zu sein oder sich sportlich oder auch kreativ zu betätigen. Mit unserem ganzheitlichen Programm möchten wir nicht nur das Wohlbefinden und die Genesung der Patientinnen und Patienten steigern, sondern auch die Angehörigen miteinbeziehen und die Lebensqualität aller Betroffenen verbessern.

Eine weitere Säule unserer Arbeit ist die **Aufklärung und Prävention** im Saarland. Mit regelmäßig stattfindenden, eigenen Informationsveranstaltungen, Vorträgen, Infoständen bei öffentlichen Events sowie dem Projekt **„SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“** leistet die Saarländische Krebsgesellschaft e.V. hier einen wichtigen Beitrag.

## 2. Kernprozesse, Leistungsangebot und Qualitätssicherung\*

### a. Leistungsangebot und Qualitätssicherung

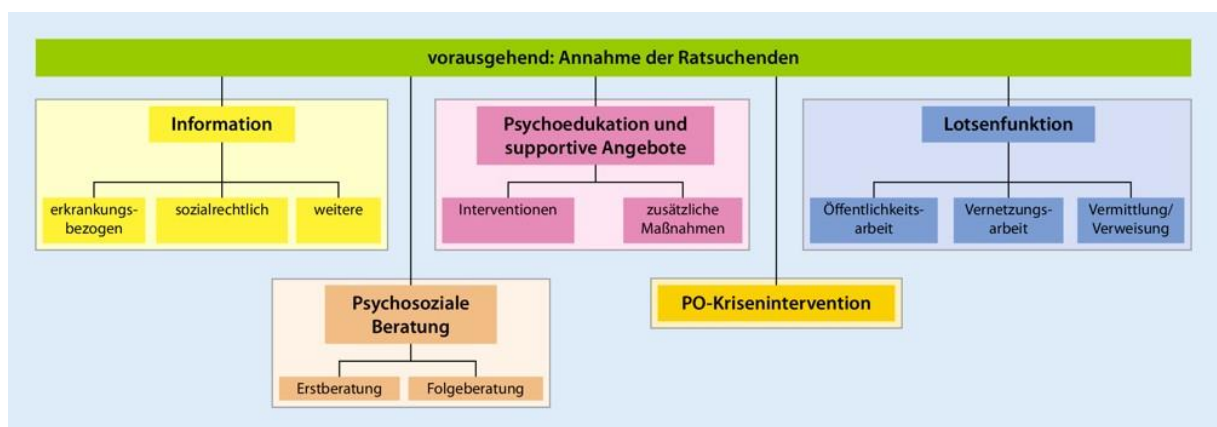
Die Saarländische Krebsgesellschaft e.V. ist aktiver Teil des **Trägerverbundes der Landeskrebsgesellschaften**. Mit bundesweit über 140 Krebsberatungsstellen gelten die Landeskrebsgesellschaften als größter Trägerverbund.

Dabei weisen die Krebsberatungsstellen der Landeskrebsgesellschaften einige besondere Merkmale auf: Zum einen ist psychosoziale **Krebsberatung eine Kernleistung** der Landeskrebsgesellschaften, während sie beispielsweise bei Trägern der freien Wohlfahrtspflege oft nur eine Sparte in einem breit gefächerten Gesamtportfolio bildet. Darüber hinaus zeichnen sich die Landeskrebsgesellschaften durch ihre **fachonkologische Mitgliederstruktur** aus und sind als Sektion A **Teil der Wissenschaftsgemeinschaft in der Deutschen Krebsgesellschaft**. Hierdurch können die Krebsberatungsstellen der Landeskrebsgesellschaften neben der psychoonkologischen stets auf eine genuin fachärztliche Expertise zugreifen.

Bereits im Jahr 2011 skizzierten die Landeskrebsgesellschaften in zehn Leitsätzen die **Eckpunkte ihrer Struktur- und Prozessqualität**. Ebenfalls seit 2011 machen die Landeskrebsgesellschaften ihre dokumentierten Beratungsleistungen jährlich in einer gemeinsamen Auswertung öffentlich. Nachfolgend wurden im April 2016 erstmals „**Qualitätsstandards für die ambulante Krebsberatung**“ veröffentlicht, die ihrerseits in die Arbeit der Expertenarbeitsgruppe des Nationalen Krebsplanes „Qualitätssicherung und Finanzierungsmodelle für Krebsberatungsstellen“ eingingen.

Die daraus resultierenden „Empfehlungen für einen Leistungskatalog und Qualitätskriterien für ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen“ wurden Anfang 2019 in einer Entwurfsfassung vom Bundesgesundheitsministerium veröffentlicht. Sie gelten als Grundlage für die Regelfinanzierung.

Die übergeordneten Leistungsbereiche der Beratungsstellen der Landeskrebsgesellschaften und somit auch der Saarländischen Krebsgesellschaft sind:



**Abb. 1:** Leistungsbereiche der Krebsberatungsstellen der Landeskrebsgesellschaften. PO psychoonkologisch

\* Quellenangabe Grafiken und Textauszüge: Ergebnis der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Krebsberatung“ aus den 16 Landeskrebsgesellschaften: <https://www.springermedizin.de/standardprozesse-ambulanter-psychozialer-krebsberatung>

## b. Kernprozess: Erstkontakt und Basiszuordnung

### Erstkontakt

Beim ersten Kontakt einer ratsuchenden Person mit der Krebsberatungsstelle werden entscheidende Weichen für eine bedarfsgerechte Versorgung gestellt. Insofern hängt die Qualität des gesamten Beratungsprozesses in nicht unerheblichem Maße von einer qualifizierten Annahme und Basiszuordnung ab.

Als sicherstellende Qualitätssicherungsmaßnahme wurde deshalb im Jahr 2017 eine jährliche Schulungsreihe für Assistenzkräfte der Krebsberatungsstellen der Landeskrebsgesellschaften konzipiert und umgesetzt.

### Basiszuordnung und Serviceleistungen

Eine qualitätsorientierte Basiszuordnung hat die Abgrenzung von zunächst unsortierten Anliegen zum Ziel und bereitet so den eigentlichen Beratungsprozess systematisch vor (vgl. Abb. 2). Bei der Saarländischen Krebsgesellschaft geschieht dies durch geschulte und erfahrene Assistenzkräfte.

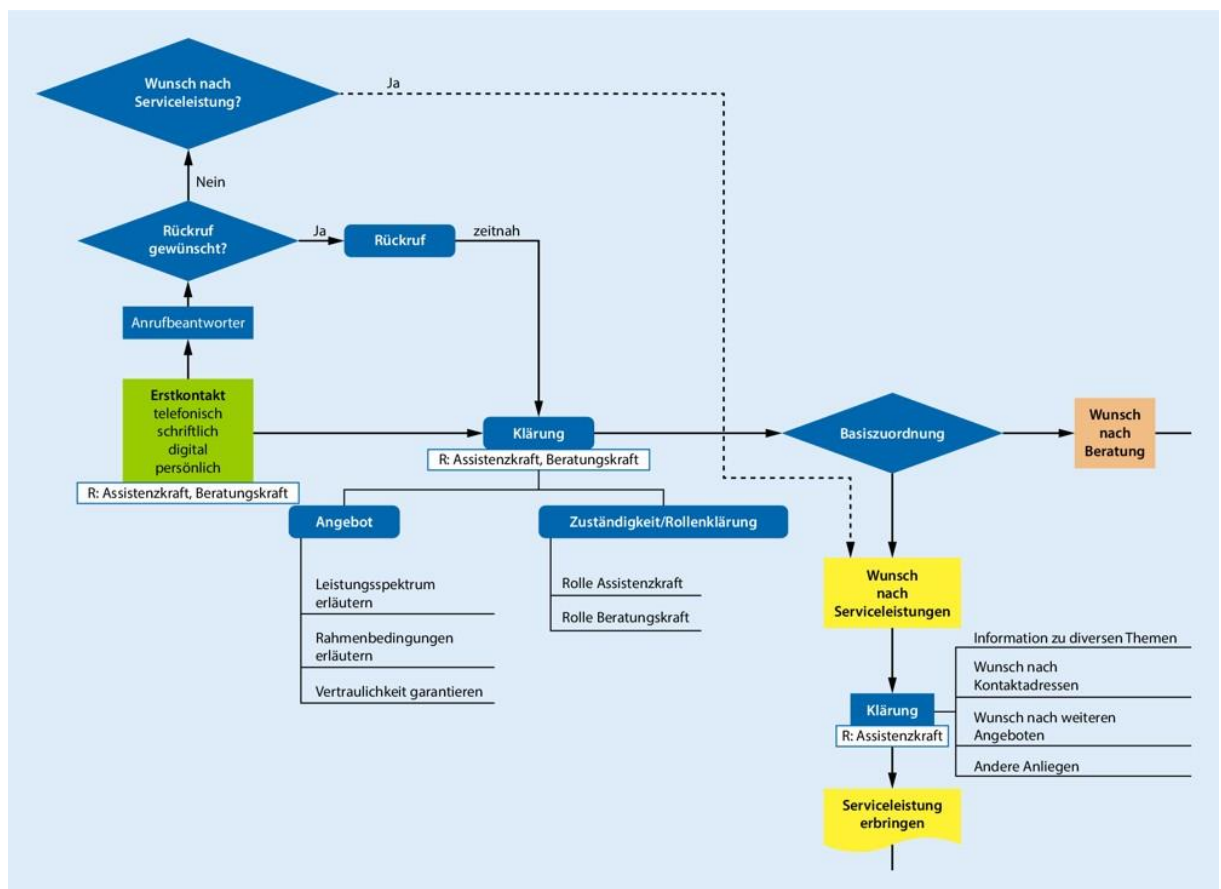


Abb. 2: Basiszuordnung bei Erstkontakt und Annahme



Der ratsuchenden Person ist bei Erstkontakt zunächst zu erläutern, mit welcher Art Einrichtung sie es zu tun hat (Angebotsklärung) und wer ihr aktueller Gesprächspartner ist (Rollenklärung).

Weiterhin ist zu klären, ob die ratsuchende Person ein **Beratungsanliegen** i.e.S. hat und/oder eine **Serviceleistung** wünscht. Serviceleistungen werden zeitnah durch die Assistenzkraft erbracht und sind ausdrücklich nicht beratend.

Sie umfassen neben dem Terminmanagement beispielsweise Informationen zum Leistungsspektrum, zu Kontaktadressen, Ausgabe bzw. Versand von Informationsmaterial sowie Hinweise auf Veranstaltungen oder Angebote Dritter. Serviceleistungen sind wesentlicher Bestandteil unserer Lotsenfunktion.

Die **Klärung der Dringlichkeit eines Beratungsanliegens** ist ein zentraler Schritt im Prozess des Erstkontakts. Von dieser Einschätzung hängt ab, ob ein regulärer Beratungstermin vergeben wird, eine psychoonkologische Krisenintervention durch eine Beratungskraft erforderlich ist oder ob ein medizinischer bzw. psychiatrischer Notfall vorliegt, der einer gesonderten Vorgehensweise bedarf (Notfallplan).

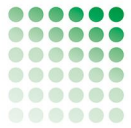
Der Vergabe eines regulären Beratungstermins geht zudem die Klärung der gewünschten/erforderlichen Rahmenbedingungen (Ort, Medium, Setting) sowie die Frage nach dem voraussichtlichen Beratungsschwerpunkt voraus. Hieraus resultiert die Terminierung mit einer zuständigen bzw. verfügbaren Beratungskraft.

### **c. Kernprozess: Psychoonkologische Beratung**

Die spezialisierte onkologische Beratung umfasst die folgenden Therapie- und Beratungsleistungen:

#### **1. Sozialberatung**

- a. Ziel der Sozialberatung ist, dass die Ratsuchenden innerhalb des vielfältigen Spektrums an Hilfsangeboten sowie gesetzlichen Ansprüchen bei der Orientierung unterstützt werden und bei Bedarf eine Hilfestellung bei der Beantragung von Leistungen erhalten können.
- b. Dieses Ziel soll insbesondere durch die folgenden Unterstützungsleistungen erreicht werden:
  - i. Beratung im Bereich von Sozialleistungen,
  - ii. Bereitstellung und Aufbereitung von Informationen über einschlägige Sozialleistungen,
  - iii. Hilfestellung bei der Beantragung von Sozialleistungen
  - iv. Hilfestellung bei finanziellem Härtefondsantrag,
  - v. Hilfestellung bei einem Antrag auf onkologische Nachsorge und/oder Schwerbehinderung



2. Krisenintervention

- a. Ziel der Krisenintervention ist die Prävention im Hinblick auf eine posttraumatische Belastungsstörung.
- b. Dieses Ziel soll durch frühzeitige Beratungs- und Unterstützungsleistungen in einer akuten Krisensituation erreicht werden. Hierbei sollen insbesondere die wahrgenommenen Gefühle der Betroffenen erörtert werden, um das Verständnis sowie den Umgang mit der Krisensituation zu verbessern.

3. Psychoedukation

- a. Ziel der Psychoedukation ist eine Verbesserung des Krankheitsverständnisses sowie der Krankheitsbewältigung. Durch die Vermittlung krankheitsbezogener Kenntnisse und Fertigkeiten soll ein gesundheitsförderlicher Lebensstil der Ratsuchenden erreicht werden.
- b. Dieses Ziel soll erreicht werden, indem durch eine systematische und strukturierte Wissensvermittlung, Missverständnisse sowie fehlerhafte Vorstellungen über eine Krebserkrankung korrigiert werden. Auf diese Weise sollen insbesondere dysfunktionale Verhaltensweisen und Einstellungen geändert, der Optimismus gegenüber der Behandlung gefördert, die Therapiemotivation gestärkt und die zusätzlichen Belastungen reduziert werden.

4. Begleitung von Versicherten mit subsymptomatischer Belastung

- a. Ziel der Begleitung bei subsymptomatischer Belastung ist die Verhinderung einer manifesten psychischen Erkrankung, die Steigerung der Lebensqualität sowie frühzeitig Hinweise auf eine tumorbedingten Fatigue zu erkennen.
- b. Dieses Ziel soll erreicht werden durch psychoonkologische Interventionen (z. B. Einzel-, Paar- und Gruppeninterventionen), Erarbeitung von Problemlösungs- sowie Stressbewältigungsstrategien sowie Durchführung von Entspannungsverfahren.

5. Angehörigenberatung

- a. Die Angehörigenberatung richtet sich sowohl an Betroffene als auch an Angehörige der Betroffenen.
- b. Durch die Angehörigenberatung sollen die Angehörigen nach Maßgabe des individuellen Bedarfs der betroffenen Person in die Therapie mit einbezogen werden.



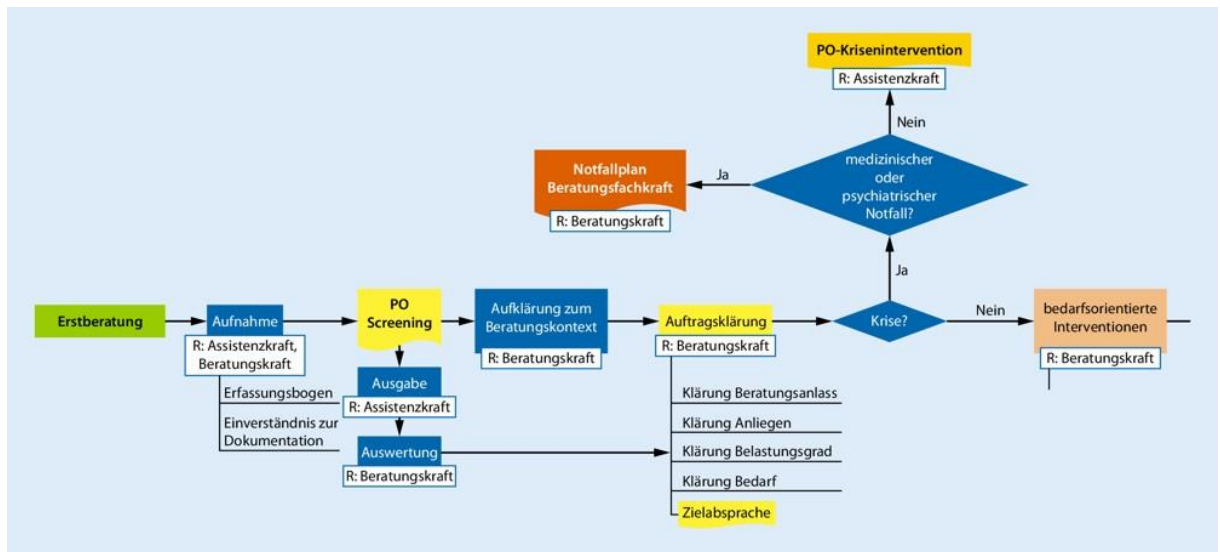
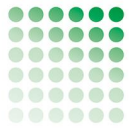


Abb. 3: Erstberatung und Zielabsprache. PO psychoonkologisch

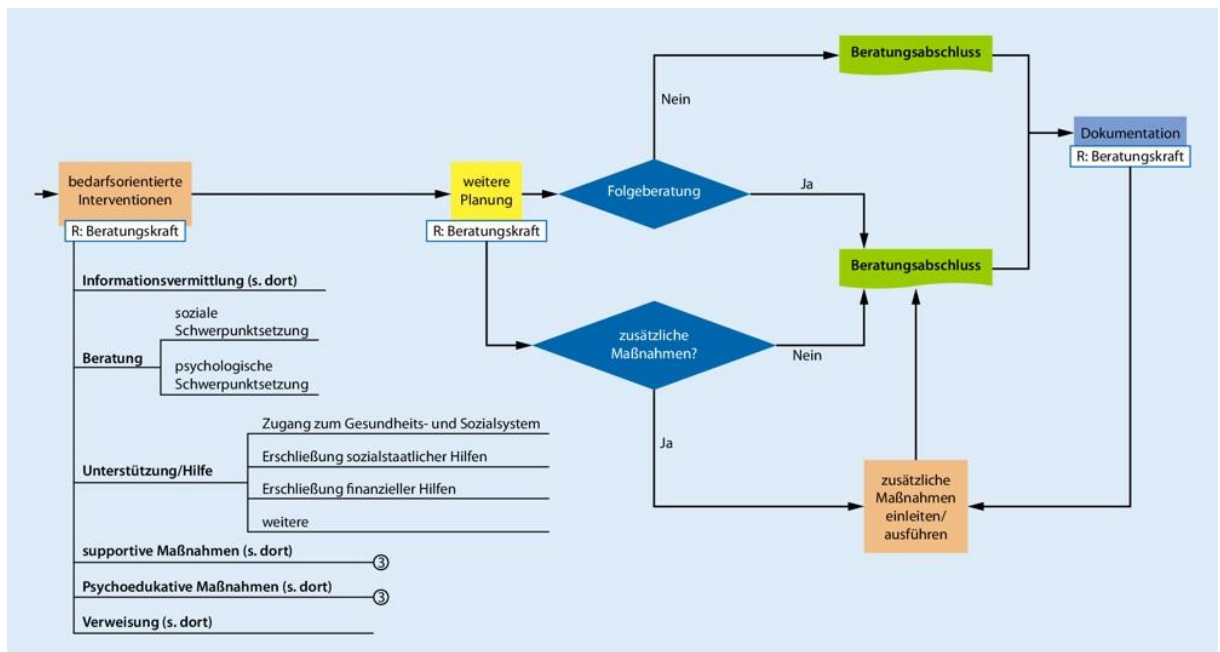


Abb. 4: Bedarfsorientierte Intervention und weitere Planung



#### **d. Leistungsdokumentation**

Die **Dokumentation von Beratungsleistungen** ist Voraussetzung für eine qualifizierte Berichterstattung und erfolgt bei der Saarländischen Krebsgesellschaft elektronisch über die Dokumentationssoftware „freinet online“.

Im Anschluss an die jeweiligen Beratungsgespräche werden hier systematische Basis- und Verlaufsdaten durch die Beratungskraft dokumentiert.

Voraussetzung dafür ist die vorliegende mit der Datenschutz-Grundverordnung konforme Einwilligung der jeweiligen ratsuchenden Person. Servicekontakte, für die keine schriftliche Einwilligung vorliegt, werden anonym dokumentiert und lediglich als Zählkontakte erfasst.

### **3. Kennzahlen der Beratungsstellen**

Die Saarländische Krebsgesellschaft leistet mit über 8300 Kontakten zu Ratsuchenden einen wichtigen Beitrag zur umfassenden Versorgung onkologischer Patienten und ihren Familien im Saarland.

Kontakte	2020	2021	2022	2023
persönliche Beratungen (inkl. Video)	1219	1621	2248	2535
Telefonberatungen/ schriftliche Beratung	738	1267	965	965
Beratungen gesamt	1957	2908	3183	3495
zus. Patientenkontakte Sekretariat (u.a. Serviceleistungen)	2102	2703	3063	4865
<b>Kontakte gesamt</b>	<b>4059</b>	<b>5611</b>	<b>6246</b>	<b>8360</b>

**Tab. 1.:** Statistik der (Beratungs-)Kontakte der Saarländischen Krebsgesellschaft e.V. für die Jahre 2019 - 2022

Die psychosoziale Betreuung wird durch ein Team von Diplom-PsychologInnen, Diplom-SozialpädagogInnen, Assistenzkräften sowie einer Projektmitarbeiterin für das Projekt Regenbogen für Kinder krebskranker Eltern sichergestellt.

## **4. Projekte & Selbsthilfe**

### **a. Projekt Regenbogen**

Mit dem Projekt „Regenbogen“ bietet die Saarländische Krebsgesellschaft e.V. seit November 2019 ein spezielles Programm für **Kinder krebskranker Eltern**, nachdem festgestellt wurde, dass es im Saarland zwar ein sehr gutes Begleit-Angebot für krebskranke Kinder gibt, Kinder krebskranker Eltern jedoch im Saarland bislang keine Anlaufstelle hatten.

Kleinere Kinder können ihre Sorgen und Ängste meist noch nicht in Worte fassen. Und auch Jugendlichen fällt es schwer, ihre Gefühle auszudrücken. Es ist deshalb wichtig, Kinder krebskranker Eltern gezielt zu unterstützen. Das Projekt Regenbogen beinhaltet Elternsprechstunden, Sprechstunden für Kinder und Jugendliche sowie erlebnispädagogische Gruppenangebote. Alle Angebote und Aktivitäten im Rahmen des Projekts „Regenbogen“ sind für die betroffenen Familien kostenfrei und werden von PsychoonkologInnen der Saarländischen Krebsgesellschaft e.V. begleitet.

### **b. Projekt „Leben mit Krebs“**

Im Projekt „Leben mit Krebs“ gibt es für Betroffene und ihre Angehörigen ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm aus Kursen, Vorträgen und Workshops: Kunst, Ernährung, Bewegung.

Experten sind sich einig, dass Bewegung nicht nur das eigene Krebsrisiko senken kann, sondern auch Krebspatienten in fast jeder Krankheitssituation davon profitieren, körperlich aktiv zu sein oder sich sportlich zu betätigen.

Für die Saarländische Krebsgesellschaft e.V. ist es daher ein wichtiges Anliegen, die Menschen zu mehr Aktivität zu motivieren.

Fokus dieses Veranstaltungsprogramms sind dabei ganzheitliche Angebote. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Bewegung und Sport, gesunde Ernährung, Entspannung, Kreativität und Natur. Die Veranstaltungen richten sich an Krebspatienten und Angehörige in allen Phasen der Erkrankung sowie auch in der Nachsorge nach überstandener Krebserkrankung.

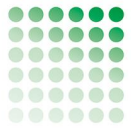
Mit dem ganzheitlichen Präventionsprogramm möchte die Saarländische Krebsgesellschaft nicht nur das Wohlbefinden und die Genesung der Patienten steigern, sondern auch die Familien und Angehörigen miteinbeziehen und die Lebensqualität aller Betroffenen verbessern.

### **c. Projekt „Zurück ins Leben“**

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung Saarland bietet die Saarländische Krebsgesellschaft e.V. seit 2022 das Projekt „Zurück ins Leben – Beratung und Begleitung nach einer Krebserkrankung“ an.

Mit persönlichen Beratungsangeboten, Workshops und Vorträgen richtet sich das Projekt ganz gezielt an Menschen, die eine Krebserkrankung überstanden haben.

Ziel ist es, diese Menschen auf dem Weg „Zurück ins Leben“ zu begleiten und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern. Die Themenschwerpunkte (u.a. Achtsamkeit, Schlafhygiene, Fatigue Syndrom und Polyneuropathien) zeigen die große Bandbreite des



Projektangebots, dass durch Coachings für Arbeitgeber\*innen und Arbeitskolleg\*innen komplettiert wird.

**d. Projekt SunPass**

Kinder sind besonders schutzbedürftig, so auch die Haut. Ihre Haut ist noch sehr dünn und verfügt nicht über natürliche Mechanismen, sich vor UV-Strahlung zu schützen. Jeder Sonnenbrand im Kindesalter erhöht das Risiko später an Hautkrebs zu erkranken.

Da die Hautkrebsrate jährlich um 10% steigt, hat die Europäische Hautkrebsstiftung das Projekt „**SunPass – gesunder Sonnenspaß für Kinder**“ ins Leben gerufen, das im Saarland von der Saarländischen Krebsgesellschaft e.V. durchgeführt wird.

Ziel ist es, teilnehmende Kindergärten in puncto Sonnenschutz für die Kleinsten zu beraten. So erfolgt u.a. eine Schulung der ErzieherInnen zu Themen wie Auswirkungen der Sonne auf die Haut und geeigneten Schutzmaßnahmen. Auch die Aufklärung der Eltern spielt eine wichtige Rolle im Rahmen des SunPass-Projektes. Nicht zuletzt lernen auch die Kinder auf spielerische Weise, wie sie sich richtig vor der Sonne schützen können. Kindergärten, die alle Punkte der SunPass-Sonnenschutzvereinbarung erfüllen, erhalten die Auszeichnung „Sonnenschutz-Kindergarten“.

Die Saarländische Krebsgesellschaft e.V. führt das SunPass-Projekt seit 2013 im Saarland durch. Bis Ende 2022 haben sich über 150 Kindergärten am Projekt beteiligt, jährlich werden bereits beratene Kindergärten rezertifiziert.

**e. Selbsthilfe**

Neben der engen Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Angeboten im Bereich der Selbsthilfe gibt es unter dem Dach der Saarländischen Krebsgesellschaft zwei **eigene Selbsthilfegruppen**.

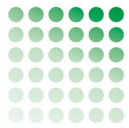
Die Gruppe „Stützpunkt“ richtet sich speziell an **junge Erwachsene mit Krebs**. Außerdem bieten wir eine Gruppe speziell für **Angehörige** von an Krebs erkrankten Menschen an. Die Treffen finden regelmäßig in den Räumen der Saarländischen Krebsgesellschaft statt.

**5. Kooperationen, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit**

Die Saarländische Krebsgesellschaft nimmt derzeit im Saarland die Schlüsselfunktion im Bereich der ambulanten Krebsberatung ein. Die Saarländische Krebsgesellschaft e.V. wurde 1958 gegründet und ist als gemeinnütziger Verein seit über 60 Jahren für krebskranke Menschen im Saarland tätig.

Als einzige Organisation agieren wir flächendeckend im ganzen Saarland und sind daher mit allen Kliniken, onkologischen Praxen und vielen niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten im Saarland eng vernetzt.

Zum Teil bestehen bereits Kooperationsverträge (Winterberg Klinikum Saarbrücken, CaritasKlinikum Saarbrücken, SHG-Klinik Völklingen, Universitätsklinik des Saarlandes, onkologische Schwerpunktpraxen ), weitere Verträge sind gerade in Abstimmung.



In den letzten Jahren wurde viel Energie in die Öffentlichkeitsarbeit und die Bekanntmachung unserer Angebote investiert. Die Kommunikation erfolgt über klassische Kanäle wie Flyer, Broschüren und Informationsmaterialien, inzwischen jedoch ebenfalls sehr stark online über unsere eigene Website, Social Media sowie Kooperationen mit anderen Organisationen. Die enge Zusammenarbeit mit nationalen und regionalen Organisation sowie die Vermittlung an weiterführende Angebote wie Integrationsfachdienste, Selbsthilfegruppen, Hospizdienste etc. sind für uns wichtige Aufgaben im Rahmen der Vernetzung, um den Betroffenen die bestmögliche umfassende Versorgung zugänglich zu machen.